## T E C H N I S C H E B E S C H R E I B U N G

|  |  |
| --- | --- |
| Kurzbeschreibung mit Angaben der wesentlichen Eigenschaften wie Material, Konstruktion, etc.: | |
| Fundierung |  |
| Hauptstiegen |  |
| Decken |  |
| Gestaltung von Außenwandflächen |  |
| Dacheindeckung |  |
| Blitzschutzanlage |  |
| Rauchfang |  |
| Einfriedung (Art und Höhe, Abstand von öffent-lichen Verkehrsflächen |  |

|  |
| --- |
| **5.a Ver- und Entsorgung:** |
| **Trinkwasserversorgung:** |
| Anschluss an ein Netz  Eigenversorgung  kein Anschluss vorhanden |
| **Elektrizitätsversorgung:** |
| Anschluss an ein Netz  Eigenversorgung  kein Anschluss vorhanden |
| **Gasversorgung:** |
| Anschluss an ein Netz  kein Anschluss an ein Netz |
| **Abwasserentsorgung:** |
| Anschluss an ein Kanalnetz  Kleinkläranlage  Sammelgrube |
| **Niederschlagswasser:** |
| Versickerung am Bauplatz  Anschluss an ein Kanalnetz  Einleitung in Gewässer |
| **Abfallentsorgung:** |
| Gemeindeabfuhr  Eigenabfuhr |

|  |  |
| --- | --- |
| **5.b Flächenangaben zum Gebäude:** | |
| Überbaute Grundfläche       m² (verbaute Fläche) | |
| Gebäudehöhe       m Brutto-Rauminhalt       m³ | |
| Anzahl der oberirdischen Geschoße       Anzahl der unterirdischen Geschoße | |
| Grundflächenzahl       GRZ | Geschoßflächenzahl       GFZ |
| Baumassenzahl       BMZ | Wohn- bzw. Nutzfläche       m² WNFL |
| Umbauter Raum       m³ (=oi inkl ui) | Umbauter Raum der Unterschreitung  gem. § 25 Abs 8 BGG       m³ |

Angaben zum **Mindestwärmeschutz**

|  |  |
| --- | --- |
| Die Angabe der für den baurechtlich gebotenen Mindestwärme-schutz von Bauten maßgeblichen Energiekennzahlen entsprechend  § 2 Bautechnikverordnung-Energie – BTV-E, LGBl. Nr. 37/2011 idgF | liegen bei und werden eingehalten |
| nicht erforderlich, da nicht beheizt |

Beschreibung zum **Ansehen des Baues**

|  |
| --- |
| Eine Beschreibung der für das Ansehen des Baues maßgebenden Umstände, soweit diese nicht aus den Bauplänen zu entnehmen sind (Fassadenfarbe, Dachfarbe, Gestaltungselemente etc.) |
|  |

Beschreibung **Garagen**

|  |  |
| --- | --- |
| Bei Garagen die Angabe, für welche nach dem verwendeten Treib­stoff zu unterscheidende Fahrzeuge die Garage bestimmt ist | Benzin oder Diesel |
| Erd- oder Flüssiggas |
| Sonstiges |

|  |
| --- |
| **Geschoßangabe Brutto-Grundfläche durchschnittliche Bauweise**  **je Geschoß Geschoßhöhe** |
| m² m  m² m  m² m  m² m  m² m |

|  |
| --- |
| **6 Beheizung – Wärmebereitstellung (zentral für das Gebäude):** |
| zentral (für das Gebäude)  dezentral (in Nutzungseinheit)  keine Beheizung |

|  |
| --- |
| **6.a Wärmebereitstellungssystem (zentral für das Gebäude):** |
| Kessel  Standardkessel  Niedertemperaturkessel  Brennwertkessel  Kesselbauweise  nicht modulierend  modulierend  Wärmepumpe  Außenluft / Wasser  Wasser (inkl. Direktverdampfer)  Wasser / Wasser (Grundwasserwärmepumpe)  sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät)  Wärmepumpenbetriebsweise:  monovalent (kein anderes Heizsystem)  bivalent – Wärmepumpe kombiniert mit anderen  Thermische Solaranlage mit Beitrag zur Raumheizung  Nahwärme (Blockheizung)  Raumheizgerät bzw. Herd (Beistellherd, Kachelofen, Holzeinzelofen, usw.)  Sonstige Wärmebereitstellungssysteme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Dampferzeuger) |

|  |
| --- |
| **6.b Wärmeabgabesystem:** |
| Kleinflächige Wärmeabgabe (Radiator, Heizkörper)  Luftheizung (nur Passivhausstandard)  Flächenheizung (z.B. Fußboden-, Wandheizung)  Gebläsekonvektor |

|  |
| --- |
| **6.c Art des Brennstoffes:** |
| Heizöl Extraleicht  Flüssiggas  Hackschnitzel  Strom  Heizöl Leicht  Kohle  Holz-Pellets  andere  Erdgas  Scheitholz  sonstige Biomasse |

|  |
| --- |
| **7 Warmwasser-Wärmebereitstellung (zentral für das Gebäude):** |
| zentral (für das Gebäude)  dezentral (in der Nutzungseinheit)  kein Warmwasser |

|  |
| --- |
| **7.a Warmwasser – Art der Warmwasseraufbereitung:** |
| kombinierte Erzeugung mit Raumwärme  getrennte Erzeugung des Warmwassers mittels  separatem Kessel  elektrischer Energie  separater Nah-/ Fernwärme  separater Wärmepumpe (z.B. Luft / Wasser-Wärmepumpe)  thermische Solaranlage kombiniert mit Heizsystem  thermische Solaranlage kombiniert mit anderen (z.B. E-Heiz-Stab) |

|  |
| --- |
| **8 Art der Belüftung:** |
| natürliche Lüftung (Fensterlüftung)  mechanische Lüftung  Abluftlüftung  Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung  Raumlufttechnische Anlage für:  Heizung  Kühlung  Befeuchtung |

|  |
| --- |
| **9 Angaben zur Nutzungseinheit (Pkt 9 bis 12 sind für jede Nutzungseinheit separat auszufüllen:** Für jede Nutzungseinheit im Gebäude ist ein eigenes Datenblatt auszufüllen (z.B. Keller, Wohnung, Dachgeschoß, Garage, etc.) |
| Türnummer       Topnummer  Lage:  Beschreibung: |

|  |
| --- |
| **Art der Nutzungseinheit:** |
| Wohnung  Groß- Einzelhandelsfläche  Wohnung / Arbeitsstätte  Verkehrs- und Nachrichtenwesen  Wohnfläche für Gemeinschaften  Kultur, Freizeit, Bildungs- oder Gesundheitswesen  Industrie und Lagerei  Hotel u. a. Einheiten für kurzfristige Beherbergung  Bürofläche  Landwirtschaftliche Nutzung  Privatgarage  Kirche, sonstige Sakralbauten  Dachbodenfläche  Sonstige Bauwerke  Verkehrsfläche  Kellerfläche |

|  |
| --- |
| **Rechtsverhältnis an der Nutzungseinheit:** |
| Eigenbenützung durch den Gebäudeeigentümer  Wohnungseigentum  Hauptmiete  Dienst- und Naturalwohnung  Sonstige Rechtsverhältnisse |

|  |  |
| --- | --- |
| **9.a Flächenangabe zur Nutzungseinheit** | Die Nutzungseinheit erstreckt sich über       Geschoß(e) |

|  |
| --- |
| **Geschoßangabe Netto Nutzfläche Anzahl der Räume durchschnittliche**  **ab 4 m² Raumhöhe** |
| m²m  m²m  m²m  m²m  m²m |

|  |
| --- |
| **Ausstattung:** |
| Badezimmer in der Nutzungseinheit  WC in der Nutzungseinheit  Küche / Kochnische in der Nutzungseinheit  Wasserauslass in der Nutzungseinheit |

|  |  |
| --- | --- |
| **Energiekennzahl (HWB) Standortklima spezifisch:** | kWh/m²a |

|  |
| --- |
| **10 Wärmebereitstellungssystem (zentral für das Gebäude):** |
| Kessel  Standardkessel  Niedertemperaturkessel  Brennwertkessel  Kesselbauweise  nicht modulierend  modulierend  Wärmepumpe  Außenluft / Wasser  Wasser (inkl. Direktverdampfer)  Wasser / Wasser (Grundwasserwärmepumpe)  sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät)  Wärmepumpenbetriebsweise:  monovalent (kein anderes Heizsystem)  bivalent – Wärmepumpe kombiniert mit anderen  Thermische Solaranlage mit Beitrag zur Raumheizung  Nahwärme (Blockheizung)  Raumheizgerät bzw. Herd (Beistellherd, Kachelofen, Holzeinzelofen, usw.)  Sonstige Wärmebereitstellungssysteme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Dampferzeuger) |

|  |
| --- |
| **10.a Wärmeabgabesystem:** |
| Kleinflächige Wärmeabgabe (Radiator, Heizkörper)  Luftheizung (nur Passivhausstandard)  Flächenheizung (z.B. Fußboden-, Wandheizung)  Gebläsekonvektor |

|  |
| --- |
| **10.b Art des Brennstoffes:** |
| Heizöl Extraleicht  Flüssiggas  Hackschnitzel  Strom  Heizöl Leicht  Kohle  Holz-Pellets  andere  Erdgas  Scheitholz  sonstige Biomasse |

|  |
| --- |
| **11 Warmwasser – Art der Warmwasseraufbereitung (dezentral in der Nutzungseinheit):** |
| kombinierte Erzeugung mit Raumwärme  getrennte Erzeugung des Warmwassers mittels  separatem Kessel  elektrischer Energie  separater Nah-/ Fernwärme  separater Wärmepumpe (z.B. Luft / Wasser-Wärmepumpe)  thermische Solaranlage kombiniert mit Heizsystem  thermische Solaranlage kombiniert mit anderen (z.B. E-Heiz-Stab) |

|  |
| --- |
| **12 Art der Belüftung:** |
| natürliche Lüftung (Fensterlüftung)  mechanische Lüftung  Abluftlüftung  Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung  Raumlufttechnische Anlage für:  Heizung  Kühlung  Befeuchtung |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Unterfertigung der technischen Beschreibung durch den Bewilligungswerber:**   |  |  | | --- | --- | | , | ................................................................................. | | Ort, Datum | Unterschrift des Bewilligungswerbers | |
| **Unterfertigung der technischen Beschreibung durch den Verfasser der Unterlagen:**   |  |  | | --- | --- | | , | ................................................................................. | | Ort, Datum | Stempel und Unterschrift des Verfassers der Unterlagen | |  |  | |

Erläuterungen:

1. Unter Projektbezeichnung ist der Kurztitel des geplanten Bauvorhabens (z.B. Einkaufszentrum MAIER) einzutragen.
2. Die Anschrift eines Bauwerbers/ einer Bauwerberin ist die Wohnadresse der natürlichen Person bzw. Standortadresse der juristischen Person.
3. Die Kennung des Bauherren bezieht sich immer auf den angegebenen Bauherrn.
4. Das Errichtungsdatum ist der Zeitpunkt, zu dem das Gebäude seinem Bestimmungszweck entsprechend genutzt werden kann. Dieses Errichtungsdatum kann auch vor dem Fertigstellungsdatum liegen.
5. Das Fertigstellungsdatum ist das Datum der Fertigstellungsanzeige bzw. Benützungsbewilligung.
6. Gehören Anteile an einem Gebäude mehreren unterschiedlichen Eigentümern, so ist eine Zuordnung nach Mehrheit der Eigentumsanteile vorzunehmen. Bei genau gleichen Teilen ist jener als Eigentümer anzugeben, der vorwiegend die Entscheidungen für das Gebäude trifft bzw. als Entscheidungsbefugter auftritt.
7. Die Energiekennzahl ist der spezifische Heizwärmebedarf (HWB Standort).
8. Die überbaute Grundfläche ist jene Fläche, welche durch die lotrechte Projektion der äußersten Umrisslinie aller oberirdischen überlagerten Brutto-Grundflächenbereiche eines Bauwerkes begrenzt wird (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).
9. Die Gebäudehöhe ist die Höhendifferenz zwischen dem obersten Punkt der Bauwerkshülle und dem tiefsten Punkt des an das Gebäude angrenzenden Geländes nach Fertigstellung.
10. Der Brutto-Rauminhalt ist der Rauminhalt des Bauwerkes, der von den äußeren Begrenzungsflächen und nach unten von der Unterfläche der konstruktiven Bauwerkssohle umschlossen wird (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).
11. Die Brutto-Grundfläche je Geschoß ist die Summe der Grundflächen je Geschoß unter Einbeziehung der Außenmaße (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).
12. Die durchschnittliche Geschoßhöhe ist das Maß im Mittel von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Oberkante des fertigen Fußbodens des darüber liegenden Geschoßes beim obersten Geschoß – von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Oberkante der tragenden Deckenkonstruktion, bzw. bei ausgebauten Dachgeschoßen – von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Außenkante der Dachhaut.
13. Als Bauweise ist eine der folgenden Angaben zu wählen:
    1. Mauerwerksbau (Beispiel: Ziegel oder Beton)
    2. Stahlbetonskelett
    3. Stahlskelett
    4. Holzriegelkonstruktion
14. Wird Beheizung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt, bitte weiter unter Abschnitt 7.
15. Als Standartkessel werden übliche Öl-, Gas- oder Holzkessel (meist älteren Baujahrs) bezeichnet, die eine Mindestbetriebstemperatur verlangt (üblicherweise 60°C).
16. Als Niedertemperaturkessel bezeichnet man spezielle Heizkessel, die mit Öl oder Gas gefeuert werden. Sie werden mit besonders niedrigen Vorlauftemperaturen betrieben. Die Absenkung der Wassertemperatur im Kessel wird aufgrund einer besonderen Konstruktion des Feuerungsraumes bzw. durch den Einsatz entsprechender Materialien möglich. Die Kessel werden entweder mit Vorlauftemperaturen von ca. 35° bis 40° C betrieben oder können sogar ohne Nachteil bis auf Raumtemperatur auskühlen. In der Regel entspricht jedoch die Kesseltemperatur der Temperatur des Heizkreislaufes (Heizkörper). Die Einsatzgebiete von Niedertemperaturkesseln sind meist Flächenheizungen wie Fußboden- oder Wandheizsysteme.
17. Als Brennwertkessel bezeichnet man Kessel, bei denen die Abgase unter 45° C abgekühlt (Wasserdampf kondensiert, Kondensationswärme wird genutzt) und damit die Energie noch besser genutzt wird. Brennwertkessel werden vor allem bei Gas- aber auch bei Öl- und Holzheizungen eingesetzt.
18. Als nicht modulierend wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn die Kesselleistung nicht geregelt werden kann.
19. Als modulierend wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn die Kesselleistung dem Bedarf angepasst werden kann.
20. Bei Nutzung der Energieträger Außenluft/ Wasser wird der Außenluft Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.
21. Bei Nutzung der Energieträger Sole/ Wasser (inkl. Direktverdampfer) wie z.B. Erdkollektor, Tiefenbohrung, wird dem Erdreich Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.
22. Bei Nutzung der Energieträger Wasser/ Wasser wird dem Wasser (i. d. R. dem Grundwasser) Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.
23. Unter sonstige (z.B. Passivhauskompaktgerät) fallen z.B. Kombinationsgeräte aus Lüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung und Luft / Wasser- Wärmepumpe etc.
24. Als monovalent wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn die zentrale Wärmebereitstellung ausschließlich mit der Wärmepumpe (kein anderes Heizsystem) erfolgt.
25. Als bivalent wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn es zusätzlich zur Wärmepumpe noch ein weiteres Wärmebereitstellungssystem (z.B. Ölkessel der zur Abdeckung des Wärmebedarfes an besonders kalten Tagen dient) gibt.
26. Die Solaranlage liefert zusätzlich zum Warmwasser auch Energie für die Raumheizung.
27. Von Nahwärme spricht man, wenn das Gebäude durch eine Heizungsanlage eines anderen Gebäudes (z.B. Nachbargebäude) versorgt wird. Nicht zur Nahwärme zählen Heizungen, die in einem Nebengebäude betrieben werden und nur ein Gebäude versorgen.
28. Von Fernwärme spricht man, wenn das Gebäude über eine Fernwärmeleitung mit Wärme (meist mit einer Wärmeübergabestation) versorgt wird.
29. Unter Sonstige Wärmebereitstellungssysteme fallen alle anderen, vorher nicht erwähnten Wärmebereitstellungssysteme, z.B. Kraft-Wärmekopplung, Dampferzeuger.
30. Wird unter Warmwasser-Wärmebereitstellung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt, bitte weiter unter Abschnitt 8.
31. Die Angabe einer Tür- bzw. Topnummer entfällt, wenn es sich um die Nutzungseinheit „Wohnung“ in einem Einfamilienhaus sowie Nutzungseinheiten des Typs:
    1. Privatgarage
    2. Dachbodenfläche
    3. Verkehrsfläche
    4. Landwirtschaftliche Nutzung
    5. Kirchen, sonstige Sakralbauten
    6. Sonstige Bauwerke
    7. Kellerfläche

handelt.

1. Als Lage ist das Geschoß anzugeben, in dem sich der Eingang zur Nutzungseinheit befindet.
2. Die Netto-Nutzfläche ist die Nettofläche (Wohnfläche) der Nutzungseinheit.
3. Die durchschnittliche Raumhöhe ist das Maß im Mittel von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Unterkante der darüber liegenden Decke, sowie bei ausgebauten Dachgeschoßen – von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Unterkante der Dachhaut.
4. Abschnitt 10 ist nur auszufüllen, wenn unter Abschnitt 6 Beheizung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt wurde oder die Nutzungseinheit über eine zusätzliche Beheizung verfügt.
5. Abschnitt 11 ist nur auszufüllen, wenn unter Abschnitt 7 Warmwasser-Wärmebereitstellung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt wurde oder die Nutzungseinheit über eine zusätzliche Warmwasser-Wärmebereitstellung verfügt.
6. Abschnitt 11 ist nur auszufüllen, wenn die Nutzungseinheit über eine andere oder eine zusätzliche Belüftung verfügt, als am Gebäude (Abschnitt 8) angegeben wurde.